

Akatsuki One-Shots

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: WTF ist Snuggle Bug??!! - Tobis verrückte Idee	2
Kapitel 1: Videoabend bei S-Rank Kriminellen. Teil 1: Minakos Abend	4
Kapitel 2: One Shot: Familienglück bei Akatsuki	8

Prolog: WTF ist Snuggle Bug??!! - Tobis verrückte Idee

Der laue Sommerwind wehte durch ein kleines Dorf, nicht weit entfernt von einer tiefen dunklen Höhle, die stets für die Treffen der Akatsuki diente. Außerhalb dieser Treffen, hatten es sich die Mitglieder in einem gemütlichen und unscheinbaren kleinen Häuschen zurecht gemacht. In dem Dorf kannte sie niemand, da es von einem magischen Bann belegt war, den Pein und Konan aussprachen und es somit abgeschirmt vom Rest der Welt war. Hier war noch alles friedlich und unberührt und die Nahrung wurde selbst angebaut.

Setsuna war es langsam leid. Diese ständigen Missionen kotzten sie an. Ständig irgendwelche Leute finden und ausschalten, oder einen starken Ninja aufspüren und sich seiner Fähigkeiten bemächtigen. Darauf hatte sie einfach keine Lust mehr. Wenn es Itachi und ihre Schwester nicht gäbe, hätte sie die Organisation schon längst verlassen. Aber nicht nur Setsuna wurde der ewige Kampf zu viel. Auch die anderen Mitglieder waren erschöpft oder seelisch angeschlagen von allen Geschehnissen. Darum beschloss Pein, alles ein paar Tage ruhen zu lassen und die Mitglieder zu entlasten mit ein paar freien Tagen, an denen sie tun und lassen und konnten, was sie wollten. Er hat allerdings auch einige Regeln aufgestellt, die Beachtung finden sollten.

Regel 1: Keinen Aufruhr veranstalten

Regel 2: Erst nach Einbruch der Dunkelheit das Haus verlassen (Sicher ist sicher)

Regel 3: (für Zetsu und Hidan) Die Menschen des Dorfes dürfen nicht zu Schaden kommen. Also weder Opfer für Rituale, noch als Essen für Zetsu.

Regel 4: (Für Deidara) Explosionen auf die Höhle beschränken, da das Haus schnell zerstört wird und es ein riesiges Aufsehen erregt

Regel 5: Bei Zuwiderhandlung dieser Regeln sieht Pein sich gezwungen, entsprechende Bestrafungsmaßnahmen einzusetzen und dieses Risiko geht nicht mal Hidan ein, obwohl er unsterblich ist.

Jedoch hätte Pein ein Limit für Tobi einsetzen sollen, da dieser völlig hibbelig ins Haus stürmte und die Ruhe störte. "Leute! LEUTE LEUTE!!", schrie er aufgebracht. Setsuna, die auf der Couch lag und ein Buch las, seufzte genervt, aber ignorierte Tobi. Minako, die mit Deidara, Kisame und Hidan an der Wii Mario Party 8 spielte, lies sich nicht großartig stören. Itachi und Kakuzu, die die Buchhaltung ein wenig analysierten waren von Tobis Gekreische und herumgespringe ebenso unbeeindruckt. "Tobi, nicht so laut. Wir sind alle nicht taub.", seufzte Konan, die gerade an ihrer Teetasse nippte. "Ja Konan-chan, aber Tobi hat eine Entdeckung gemacht!", quietschte der Maskierte und wedelte mit einem Blatt Papier. "Was ist das denn?", fragte Pein, der hinter Tobi auftauchte und den Zettel nahm. "Was steht denn drauf Leader-sama?", fragte Zetsu, der am Fenster bei seinen Pflanzen stand. "Snuggle Bug.", gab dieser mit gehobener Augenbraue wieder. "Was zum Jashin ist ein Snuggle Bug?", fragte Hidan, der die Wii-Fernbedienung in die Ecke warf, als er mal wieder in einem Minispiel verloren hatte. "Ich habe keine Ahnung. Tobi, eine Erklärung bitte.", meinte Pein leicht grummelig und gab Tobi den Zettel wieder. "Soll euch Tobi sagen, wie Snuggle Bug geht?" "Ehm.. Ist das ein Spiel?", fragte Minako und schaltete die Wii ganz aus.

Kurz darauf setzten sich alle in einen Kreis. Tobi saß in der Mitte und wurde von allen angeschaut. "Nun dann schieß los.", meinte Setsuna gelangweilt. "Jah. Und wehe es ist Mist. Dann schießen wir auf dich, un.", fügte Deidara hinzu, der bereits an seinem Lehm formte. "Nicht hier Deidara. Ich dachte die Regeln sind eindeutig." "Gomen nasai, Leader-sama, un. Ich werde ihn zur Höhle nehmen und DANN erst sprengen.", grinste der süße Blondschoopf dann. "Neeeeein.", schniefte Tobi mitleidig. "Nun erzähl es endlich, bevor wir hier Wurzeln schlagen!", fauchte Hidan ungeduldig. "Oki Hidan-san. Also... Snuggle Bug, so wird jemand genannt, der aus 9 Blättern, von denen 8 leer sind, das Blatt zieht, auf dem "Snuggle Bug" drauf steht." "Darauf wären wir jetzt nicht gekommen, un.", stöhnte Deidara genervt und stützte seine Hand gelangweilt an seiner Wange ab. "Lass ihn doch ausreden Deidara-kun.", ermahnte Minako den Blondinen neben sich und zwickte ihn in die Seite. "Autsch. Hey, un!" Tobi legte den Kopf kurz schief und fuhr fort. "Also, der Snuggle Bug, bleibt zunächst unerkannt. Jeder geht mit dem Zettel in sein Zimmer. Und wenn es dunkel ist, schleicht sich dann der Snuggle Bug aus dem Zimmer, sucht sich jemanden aus und mit dem muss er die ganze Nacht kuscheln!", beendete Tobi seine Ausführungen.

"NANI?", riefen alle gleichzeitig. "Ah richtig, Snuggle ist das englische Wort für Kuscheln. Aber Snuggle Bug ergibt logisch keinen Sinn.", stutzte Setsuna dann, obwohl sie wüsste, mit wem sie als einzigen kuscheln würde wollen. "Das Spiel ist hirnlos und verblödet. Bei dem Schrott mache ich nicht mit.", protestierte Sasori und ging in sein Zimmer. "Was meint ihr anderen?", fragte Pein in die Runde. Er hatte zwar das sagen, dennoch wurde stets abgestimmt um für das Wohl der gesamten Organisation zu handeln. "Mhm." "Ich würde sagen wie stimmen wie immer ab.", meinte Konan, als die Gruppe schwieg. "Heißt das, wir müssen schon wieder in diese tiefige Tropfsteinhöhle, un?" "Quatsch. Das machen wir hier. Alle die mitspielen, heben die Hand.", grinste Minako nur und hob diese als erstes. Da Minako mitmachte, hob Deidara auch die Hand und Setsuna resignierte unter dem Sturkopf ihrer Schwester und erklärte sich ebenso bereit. Itachi, Konan, Kisame und Hidan machten auch mit. Pein sah sich um und da Konan mit machte, machte er auch mit.

"Es ist entschieden. Wir spielen Snuggle Bug!"

Kapitel 1: Videoabend bei S-Rank Kriminellen. Teil 1: Minakos Abend

Der Abend näherte sich einmal mehr und im Akatsuki Hauptquartier wurde es leise. Der alltägliche Ausklang mit lauten Rufen von Hidan, der sich mit Kakuzu stritt oder Tobi, der einmal mehr die anderen nervte, indem er stets etwas neues "außergewöhnliches" fand, wurde durch Sasoris Husten unterbrochen. "Wenn ich mal um eure Aufmerksamkeit bitten dürfte. Da es hier dauernd nur chaotisch und zerstritten zugeht, schlage ich vor, das wir uns einmal einen ruhigen und zivilisierten Videoabend zu Gemüte führen. Wer ist dafür?", fragte der Rotschopf in die Runde. Setsuna, die gelangweilt auf einem Stuhl saß, sah ihn ungläubig an. "Seit wann hast du denn einen Fave für so was?", fragte sie Sasori. "Nun. Das war eigentlich Konans Idee." Nun drehten sich alle zu der Blauhaarigen, die gerade in Gedanken aus dem Fenster blickte. "Ist was? Was schaut ihr mich so dämlich an?", fragte sie dann und setzte sich wieder richtig hin. Es war also dann doch beschlossen .

Natürlich suchte Sasori den Film aus. Aber die anderen merkten schnell, das in diesem Film jegliche Spannung fehlte. Er war schlichtweg richtig langweilig. Aber was konnte man von Sasori schon erwarten? "Düsterer Puppen-Liebhaber.", murmelte Minako, während sie an ihren Fingernägeln zupfte. Itachi, der neben Setsuna, die wiederum neben Minako auf der Couch saß, schaute ebenso gelangweilt, wie auch das silberhaarige Mädchen neben ihm, die ihre Langeweile mit einem starken Gähnen zeigte. Deidara, der auf der anderen Seite neben Minako saß, schaute hingegen glücklich, da er vergnügt etwas Ton in seiner Hand formte. Seit der Film seinen Anfang der Langeweile nahm, so sagte Deidara ihr, arbeitete er an einem wunderschönen Kunstwerk, so hatte auch das Mädchen keine Lust irgendwelche Zeit an Sasoris langweiligen Film zu verschwenden.

Minako liebte es, Deidara bei der Arbeit an seinen Skulpturen zu beobachten. Sie liebte sein erfreutes Gesicht, wenn er ihr seine fertigen Kunstwerke zeigte und wenn er es in die Luft warf und diese Skulpturen zum explodieren brachte, versank das Mädchen in Staunen und ihre Augen leuchteten stark bei den Lichtschauspielen, die seine Explosionen jedes Mal mit sich brachten. Minako bewunderte ihn ein wenig um dieses Talent. "Schau, Minako-chan! Das ist für dich, un...". sprach Deidara nach einer Weile, so leise, das die anderen nur den Film hören konnten. Minako lächelte, als sie eine kleine Vogel-Skulptur von ihm in Empfang nahm. Die Flügel waren ausgebreitet und der Kopf angehoben, als sähe es das Mädchen erfreut an. "Nun, was denkst du darüber, un?`", fragte der blonde Künstler leicht verlegen, als er ihr verblüfftes, aber lächelndes, Gesicht sah. "Es ist wunderschön..", flüsterte die 19jährige und wandte den Blick zu ihm. "Du hast deine Zeit wahrlich nicht vergeudet, danke!", lächelte Minako fröhlich und küsste Deidas Wange sanft, was ihn ziemlich errötete, was Minako allerdings nicht wahrnahm, da ihr Blick sofort wieder zu dem kleinen Tonvogel in ihrer Hand fiel. Alle, einschließlic ihrer Schwester Setsuna, außer Minako wussten, das Deidara mehr als nur Freundschaft für seine Partnerin empfand, sogar Tobi hatte das bemerkt. Nur Minako war völlig ahnungslos. Sie teilte zwar nicht vollends seine Meinung über Kunst, aber war dennoch mehr auf seiner Seite, statt auf Sasoris Auffassung Kunst bestünde auf ewig. Sie war irgendwie in der Mitte, was Kunst

anbelangte.

Nach einer Weile musste Minako sich die Beine vertreten und marschierte Richtung Küche, um sich ein Getränk zu holen (Natürlich fragte sie die anderen, ob sie was mitbringen soll für die anderen, aber die sind auf ihre Weise beschäftigt.), als sie vor einem Fenster stoppte und in den sternenreichen Himmel blickte. Während sie verträumt an ihrem Getränk nippte und ihre Gedanken um den weiteren Verlauf des Abends wankten, betrachtete sie den Mond, als plötzlich zwei Hände ihre Hüfte erfassten, sie an sich drückte und jemand sein Kinn sanft auf ihre Schulter legte. Einige Haarsträhnen fielen auf ihre Schulter und Minakos Blick richtete sich zu dem mysteriösen Eindringling ihrer Privatsphäre, Deidara. Diese Tatsache und diese überraschende Nähe ließ sie ziemlich erröten und das Mädchen drehte ihren Kopf weg, damit er ihren glühend roten Schädel nicht sehen konnte und das Lächeln, das sie die ganze Zeit aufsetzte. "Deidara, ich hab dich gar nicht bemerkt.", lachte Minako schüchtern, was ihn veranlasste zu grinsen. "Auch wenn du nur im Hauptquartier bist, solltest du deine Augen immer offen halten Minako-chan, un.", meinte der süße Künstler verspielt. Minako biss sanft auf ihre Lippe, um so zu verhindern, das sie unter seinem sanften Atem auf ihrem Nacken ihre Sinne verlor. Sie nickte nur leicht und seufzte. "So, und was sehen wir uns da so interessantes an, un?", fragte er sanft, da er mit dem Kopf noch immer auf ihrer Schulter lag und so in dieselbe Richtung schaute, wie sie. "Ach nichts besonderes. Ich hab nur etwas aus dem Fenster gesehen und hab mich wohl in meinen eigenen Gedanken ein wenig verloren.", meinte die Kunoichi nur leise als Antwort. Deidara festigte den Griff um ihre Hüfte etwas, blieb jedoch sehr sanft dabei. "Über was denkst du denn so intensiv nach, dass du sogar deine Umgebung nicht mehr wahrnimmst, un?", fragte er erstaunt, jedoch konnte sie in seiner Stimme ein ziemliches Grinsen hören. "Wie diese Nacht noch weitergehen wird.", antwortete das Mädchen, trank ihr Getränk fertig und stellte es in die Aufwäsche. "Sag mal.. Stört oder nervt es dich, das ich dir so nahe bin Minako-chan?", fragte Deidara plötzlich. Sein Gesicht spiegelte sich in dem leeren Glas wieder, sodass Minako sehen konnte, das sein sichtbares Auge(das andre ist ja unter der großen Strähne versteckt) halb geschlossen war und sein Kopf war traurig zur Seite gedreht. Zuerst reagierte das Mädchen nicht darauf, da sie nicht wusste, was sie antworten sollte. Aus der Nichtreaktion schloss Deidara jedoch eine Abfuhr, ließ von ihr ab und wollte wieder gehen.

Aber bevor er überhaupt einen Schritt wagen konnte, nahm sie seine Hände und platzierte sie wieder an ihre Hüften. "Hey, was glaubst du, wohin du jetzt gehen willst?" Deidara sah sie überrascht von der Aktion an, aber sehr schnell hatte er wieder dieses Grinsen auf den Lippen. Dieses unwiderstehliche Grinsen, das das Mädchen beinahe schwach machte. "Du bist so ein undurchschaubares Mädchen, un." Er lächelte wieder und kam ihr wieder sehr nahe. "Ich weiß..", gab das Mädchen grinsend von sich. Deidara vergrub sein Gesicht in ihr Haar und inhalierte ihren angenehmen Duft. Gänsehaut legte sich bei dieser Aktion auf den Rücken von Minako. Sie spielte mit seinen Fingern, wobei sie mit ihren Fingerspitzen über die Öffnung seiner Handmünder fuhr. Eine der Münder öffnete sich und hielt irgendwie ihren Mittelfinger fest. Verspielt und zärtlich biss der Mund auf den Finger, was Minako als kitzlig empfand und kicherte. Deidara hielt sie noch näher, bis sie seinen Herzschlag spüren konnte. Dann begann er, ihren Nacken sanft zu küssen. Voller Genuss biss sich das Mädchen erneut auf die Lippen. Dann stoppte er und sah das Mädchen vor sich

fragend an. Minako lehnte sich an seine Wange. "Was hast du Deidara?", fragte sie noch leicht benommen von diesem wunderschönen Augenblick. Er grinste, aber behielt den fragenden Blick in den Augen. "Weißt du eigentlich, wie sehr ich dich liebe Mina-chan?" Erstaunt runzelte das Mädchen perplex die Stirn. Damit hatte sie nun wirklich nicht gerechnet. "Ab jetzt schon..:" Deidara bekam ein leichtes Lächeln auf den Lippen. "Ich hätte nie erwartet, das du eine von der langsamen Sorte bist Minako-chan." Er kicherte leise, bis er ihre Reaktion wahrnahm, das sie wieder leicht aus dem Fenster sah. "Hey.. War doch nur ein Scherz, un.." Er versicherte diesen Satz und vergrub dabei seinen Kopf in ihren Nacken und lächelte unentwegt. Minako grinste, nahm eines seiner Handgelenke und führte seine Hand zu ihren Lippen. Er unterbrach das vergraben und blickte errötet und verwirrt auf das Mädchen. Sie begann den Handmund sanft zu beküssen, seltsamerweise küsste der Handmund aber zurück.

"Ich... Ich liebe dich auch... Deidara-kun...", murmelte Minako zwischen den Küssen. Auf diese Worte hatte er gewartet. Er lächelte richtig glücklich, legte die Hände auf ihre Schultern und drehte sie zu sich um. Dabei hielt er sie immer noch sehr nah, so nah, das sie Gefahr lief, zu fallen, da sie sich vollends in seinen Armen verlor und nicht mehr auf ihr Gleichgewicht achtete. Das einzige, was die 19jährige noch wahrnahm, war das Deidas Herzschlag sehr schnell zunahm. Ein langer und intensiver Kuss folgte. Deidara hielt sie fest im Arm, den einen um ihre Hüfte und den anderen um ihre Schulter. Minako hingegen hielt ihre Hände sanft um seinen Kopf und genoss diesen innigen Kuss, der ihr Innerstes zum kochen brachte., Sie hielt ihn so nah an sich, wie es menschenmöglich war, als er für Einlass in ihren Mund bat, und das auf so sanfte Weise, wie man es kaum von einem Nukenin seiner Klasse erwarten würde, aber genau das liebte sie so an ihm, das er anders war, als die anderen. Offener, Leidenschaftlicher und lebensfroh.

Natürlich gewährte sie ihm Einlass und empfing seine Zunge herzlich mit ihrer eigenen. Völlig in den Kuss versunken, hörten sie nur ein grummeliges: "Ähem." Als sie sich voneinander lösten, erblickten die beiden Kisame und Zetsu an der Küchentür stehen zum Wohnzimmer. Kisame lächelte breit, so breit, das Minako dachte, sein Gesicht zerspringe bald in zwei Hälften und Zetsu blickte wie immer neutral drein, aber in seiner Stimme hörte man ebenfalls eine erfreuliche Erleichterung. "So. Du hast es ihr also endlich gesagt.", grinste seine weiße Seite, während seine Schwarze Seite schwieg und die Reaktion von Minako abwartete. Kisame rief nur zu den anderen im Wohnzimmer: "Hey, Leute! Deidara hat es Minako-san endlich gesagt!" Auf einmal hörte man Gejubel und Hidan rief zurück: "Das wurde aber auch Zeit, ey!" Minako schaute perplex zu Deidara. "Sie wussten es alle?", fragte sie mit gehobener Augenbraue. Deidara kratzte sich am Hinterkopf. "J..Ja.. sie wussten es..." Minako fiel es wie Schuppen von den Haaren, als sie sich an den Satz erinnerte, den sie nicht verstand. "Ach deswegen sagtest du ich wär langsam." Er sah verdutzt das Mädchen an und fasste sich an den Kopf. "Ach Minako-chan, du bist mir eine." Minako lachte nur blamiert und die beiden gingen mit Kisame und Zetsu zurück den Film zu Ende schauen. Der zweite Film war schon schöner. Als auch er endete, so endete auch ein wundervoller Abend mit einer Gruppe von S-Rank Kriminellen.

Minako ging auf ihr Zimmer, lag auf dem Bett und starrte an die Decke, wieder einmal tief versunken in ihren Gedanken. Plötzlich wurde die Tür vorsichtig geöffnet und hinein trat niemand anderes als Deidara, der errötet war. Die einzigen Gedanken von

Minako, als sie ihn so sah, waren nur, wie süß er doch aussah, wenn er sie so anschaute. "Hey, Minako-chan..., un." Minako lächelte warm und süß und streckte die Arme aus. Dieser Einladung folgte Deidara natürlich sofort, ging auf sie zu, hockte sich auf das Bett, umarmte das Mädchen sanft und sah zu ihr hinunter. Sein blaues Auge strahlte und seine goldenen Strähnen verbargen sein halbes Gesicht, dennoch nicht die Röte, die über seine Wangen ausgebreitet war. "Deine Kunst, ist noch die beste von uns. Besonders als die lausigen Puppen von Sasori-no-danna, un.", meinte er grinsend, auf ihr Gesangstalent anspielend. Das Mädchen lächelte und sah auf. "Das ist lieb, danke, aber ich finde deine Kunst noch am besten. Es erstaunt mich jedesmal was für fantastische Dinge du aus dem Ton machst.", flüsterte sie, zog ihn dann zu sich hinunter und stoppte vor seinem Ohr. "Bring mir deine Kunst bei Deidei... Wie nennst du sie nochmal?" Deidara grinste, schloss das Auge halb und sah zu ihr. "...ein Knall... ein lauter Knall..", flüsterte er zurück und suchte ihre Lippen für einen sanften Kuss. Was in der Nacht geschieht überlasse ich eurer Fantasie. Am nächsten Morgen in aller Frühe dann...

"YEY!!! DEIDARA-SENPAI HAT ENDLICH EINE FREUNDIN!!!!", rief Tobi laut und stand an der Tür. Es war gerade mal 5:00 Uhr in der Frühe und Zeit zum aufstehen. "TOBI, VERZIEH DICH VERDAMMT, un!", schrie Deidara zurück. Minako fühlte seine Brust richtig vibrieren, als er so laut schrie. Doch sie beachtete das Brüllen nicht weiter, da sie die warme Umarmung noch genoss. Die langen Strähnen der beiden waren überall um sie und ziemlich zerzaust. Das Mädchen öffnete die Augen leicht, stellte dabei aber sicher, das sie ganz zugedeckt blieb, da Tobi nicht alles sehen musste (Kein Kommentar warum sie nackt ist *hust*). Sie schaute verschlafen zu Tobi und meinte in sanften, aber wackeligen Ton: "Tobi? Kannst du Deidara-senpai und mir noch 5 Minuten geben, bitte? Wir kommen dann zum Frühstück, ja?" "Natürlich Minako-senpai!", meinte Tobi erfreut, drehte sich um und verließ das Zimmer, schloss dabei die Tür hinter sich. Deidara sah erstaunt zu ihr hinunter. "Sieht so aus, als wäre ich nicht der Einzige, der eine Schwäche für dich hat, un.", gab er von sich und seufzte. "Sieht so aus, ja..", stimmte Minako ihm zu, als sie ihn erneut zu sich zog und ihre Lippen sich sanft trafen.

(Sorry Setsuna, Itachi is in Arbeit. Kann aber ne Weile dauern ._.)

Kapitel 2: One Shot: Familienglück bei Akatsuki

Die Extraktion der Nekomata, der zweischwänzigen Dämonenkatze dauerte nunmehr 3 Tage und 3 Nächte. Die Kräfte aller Mitglieder neigten sich rapide dem Ende und die einsetzenden Chakraströme wurden zunehmend schwächer. "Nur noch ein bisschen. Reißt euch noch einmal kurz zusammen Freunde.", sprach Pein auf gelassene, aber würdevolle Art und Weise, um die anderen von seiner Autorität zu überzeugen. "Aber Leader-sama. Ihr seht doch, wie erschöpft wir alle sind. Ohne Sasori und Orochimaru können wir einfach nicht mehr die Effektivität nutzen, mit der wir die voran gegangenen Bijous gesaugt haben. Und Tobi ist sowieso noch ungelernnt im einsetzen dieses Jutsus.", sprach Itachi mit leicht zittriger Stimme. Alle hatten Probleme die Handzeichen aufrecht zu erhalten und von Hidan und Kakuzu verblassten sogar die Hologramme langsam. "Geht es euch gut?", fragte Konan die beiden Shinobi, die vom Kampf mit Team Asuma schwere Folgen trugen und fast ihr gesamtes Chakra verbraucht haben. "Scheiße ja. Alles in Ordnung.", fluchte Hidan, hechelte am Konzentrationsort, wo der Regen weiter erbarmungslos auf die ihn und Kakuzu niederprasselte. Kakuzu schloss die Augen und schwieg. Er gab es auf, Hidan wegen seiner Fäkalsprache die Vernunft einzureden. Er wusste, das er dort nur gegen eine Wand redete und Hidan keinen Ratschlag annahm.

Die anderen verkniffen sich ebenso Kommentare und versuchten den letzten Rest zu versiegeln, damit sie endlich eine Pause einlegen konnten. So stark jeder dieser Nukenins auch war, die Extraktion an sich, war eine härtere Prozedur als alle Kämpfe mit den Ninjagroßmächten zusammen. Pein war sich dessen natürlich bewusst und verschob deswegen die Missionen, nach einiger Zeit der Erholung seiner Mitglieder. Für Akatsuki arbeiten, bedeutete mit Akatsuki arbeiten, aber immerhin sollte sich niemand körperlich oder seelisch kaputt machen.

Was allerdings besonders auffiel dieses Mal, war, dass Deidara irgendwie unruhig wirkte. "Deidara-sempai, was ist los mit dir? Tobi macht sich Sorgen!", meinte Tobi, als die Extraktion endlich fertig war und der tote Körper der jungen Frau Yugito zu Boden fiel. Pein sah zu den Beiden. "Das ist mir auch schon aufgefallen. Du verhältst dich sonderbar, seit Sasoris Tod. Hat er dir so viel bedeutet?" Deidara sah zu den Beiden und seufzte tief. "Das hat nichts mit Sasori-no-dannas Tod zu tun, un. Leader-sama. Haben wir jetzt ein paar Tage frei?" Pein nickte. "Aber das weißt du doch. Jeder Bijou, ist stärker als der vorherige mit weniger Schwänzen. Das bedeutet, die Energie zur Extraktion erhöht sich jedesmal und dementsprechend müssen wir unsere Kräfte wieder aufbauen. Das bedeutet, das ihr erstmal keine Missionen zu erledigen habt und euch erholen könnt. Nein, sogar erholen MÜSST.", sprach der Leader, blickte Deidara aber weiterhin skeptisch an, da er sonst nie Fragen stellte. "Aber die müssen wir nicht hier in der Basis verbringen diese Tage, oder, un?", fragte der Blondschoopf weiter. Nun wurde sogar Konan ein wenig neugierig. "Ehm. Nein eigentlich nicht. Aber trotzdem ist es nicht ungefährlich ohne Chakra woanders hin zu gehen. Wir wollen schließlich keine Anbus auf unsere Spur bringen und wenn du alleine irgendwo kraftlos bist, können wir dir nicht helfen." Deidara sah Pein ernst an. "Macht Euch keine Sorgen. Ich werde aufpassen."

Nach diesen Worten flog ein Tonadler in die Basis. "Ah verstehe. Du hast das Tier bereits vor der Extraktion mit deinem Chakra vorbereitet. Schlau.", lachte Kisame und Itachi verdrehte kurz die Augen. "Was ist daran schlau Sushi? Er hat nur einmal im Leben voraus gedacht." "Halt deine Klappe Rotauge.", zischte Deidara leicht genervt und sprang auf den Adler. "Wann wirst du zurück kommen?", fragte Tobi, der zuerst mitwollte, Deidara ihm aber klar gemacht hatte, das er alleine los wollte. "Solange bis Leader-sama mich zu einer neuen Mission schickt. Gedankenjutsu geht schließlich über eine sehr hohe Distanz", antwortete Deidara nur und verließ die Basis. "Ich frage mich wirklich, was mit ihm los ist. Er verhält sich seltsam und wenn er mit Tobi auf Mission war, kam er oft Stunden später als Tobi zurück und meinte nur, das er noch etwas zu "erledigen" hatte.", stutzte Konan, die sich auf Deidas Verhalten überhaupt keinen Reim machen konnte. "Zetsu, folge ihm. Aber lass dich nicht erwischen.", befahl Pein knapp. "Du willst ihn ausspionieren? Vertraust du ihm nicht?", fragte Kakuzu dann. "Doch. Er ist loyal unserer Organisation gegenüber, trotzdem bin ich dagegen, das jemand Geheimnisse vor mir hat. Sei es noch so harmlos. Ich möchte wissen, wo sich meine Leute aufhalten. Damit ich zur Not weiß, wo ich sie erreiche und das sie kein unnötiges Aufsehen erregen.", antwortete der Bepiercte nur und beendete den Small Talk. Zetsu wurde Eins mit der Natur und folgte durch den Boden und den Bäumen dem Adler von Deidara. Er stoppte kurz an einer Blumenwiese und pflückte einen bunten Strauß schöner Blumen. Zetsu dachte sich nur: "Und das ist wirklich UNSER Deidara?" Aber folgte ihm weiter. Nun wollte er es genau wissen.

Als der Tonadler etwa nach einer Stunde Flug, einen Wald erreichte, sah Zetsu ein einsames Häuschen stehen. Es war total abgeschottet von jeglicher Zivilisation und ein mittelgroßer weißer Fuchs sah auf zum Tonadler. Er landete geräuschlos und verpuffte dann. "Nicht mal eine Explosion. Sehr merkwürdig.", flüsterte Zetsu seiner anderen Hälfte zu. Deidara duckte sich zu dem Fuchs, der erfreut war ihn zu sehen. Er streichelte das Tier am Nacken und unter dem Kinn und lächelte dabei. "Freut mich dich zu sehen Kyucon. Hast du denn auch gut auf sie aufgepasst, ja?" Der Fuchs gab nur einen Laut von sich und nickte. Die Tür ging auf und eine junge Frau, vielleicht um die 18-20 Jahre, blond, mit knallrotem Pony vorne, trat aus dem Haus. "Was machst du denn für einen Lärm, Kyu.. Deidara-san!!" Das Mädchen freute sich sichtlich und umarmte den Nukenin, dessen Freude ebenso groß war und er die Umarmung freudig und sanft erwiderte und sie dann sanft auf den Mund küsste und übergab ihr den Blumenstrauß. Zetsu glaubte erst, er traue seinen Augen nicht und gab direkt die Information an Pein und die anderen Mitglieder weiter. Denn er war der einzige, der gleichzeitig ein Hologramm in der Basis schaffen konnte und zeitgleich sich frei bewegen und spionieren konnte. Der perfekte Spion also.

Die Jungs und Konan staunten jedenfalls nicht schlecht. "Deidara hat eine Freundin? Und verheimlicht uns das?", fragte Hidan ungläubig. "Ich nehme an, er möchte sie einfach nicht in unsere Kämpfe mit hinein ziehen. Wie eine Shinobi sieht sie jedenfalls nicht aus.", stellte Konan fest, da Zetsu auch Bildmaterial übertrug. "Kennt die jemand von euch?", fragte Kisame dann in die Runde. "Nein, nie gesehen.", antwortete Itachi trocken und auch der Rest schüttelte mit dem Kopf. "Gut, keine annehmbare Gefahr. Zetsu, du kannst zurück kommen." "Verstanden Leader-sama." Damit ließ Zetsu also wieder ab und ging zurück zur Basis. "Wer hätte das gedacht.", lächelte Konan. Pein nickte, lächelte aber dann auch etwas. "Zugegeben, er war immer anders als wir. Freundlicher, vor Lebensfreude strotzend. Es war klar, das er jemanden braucht, dem

er seine Gefühle schenken kann. Die er so schön ausdrücken kann." "Wie wahr. Er ist Künstler. Vielleicht kann er sich deshalb so gut ausdrücken.", gab Konan auf Peins Satz und jeder war ihrer Meinung.

"Wie viele Tage sind seit deinem letzten Besuch vergangen?", fragte das Mädchen in Deidas Armen sehnsüchtig und wollte ihren Freund gar nicht mehr loslassen. Deidara genoss den Duft, der aus ihren Haaren in seine Nase stieg, als er mit dem Kopf an ihrer Schulter lehnte und den Duft tief einatmete. "Viel zu viele, wenn du mich fragst Mina-chan, un.", antwortete er leise und sanft und streichelte Minako über die Wange. Kyucon bellte erfreut und rannte um die beiden herum. Das junge Paar lachte leise und betraten das Haus. Deidara stieg noch ein weiterer Duft in die Nase. "Hey, du machst ja gerade Essen." Er schnupperte noch mehr und leckte sich über die Lippen. "Und du machst mein Lieblingsessen, un!!" Minako nickte kichernd und sah schon, wie Deidara in die Küche rannte und aus dem Topf essen wollte. "HEEEY!", gab das Mädchen empört Einspruch und zog den Nukenin von dem Herd weg. "Es ist doch gleich fertig, also setz dich schon mal hin, aber raus aus meiner Küche!" "Whoah!" Deidara lachte über diesen gespielten Befehlston, beküsste ihre Wange und setzte sich dann an den Tisch, wo er ihr beim kochen zusehen konnte. Die Ellbogen stützte er am Tisch ab, die Hände ans Kinn und lächelte verliebt vor sich hin.

"Und wie lange bleibst du diesmal? Sonst waren es immer wenige Stunden, alle 4-5 Wochen..", fragte Minako, als sie das Essen servierte. Deidara blickte dankend auf das Essen und schloss dann die Augen. "Ehrlich gesagt, weiß ich das nicht so genau, un. Aber ich schätze eine Woche, vielleicht auch 2." Minako lächelte etwas und begann zu essen. "Das ist doch schonmal besser, als immer nur diese verdammte kurze Zeit." Deidara nickte und musste dann lachen. "Allerdings. Wie war das noch, nach dieser Stunde Zweisamkeit, un?" Nun musste auch Minako lachen. "Jah. Wir halten uns in den Armen, ein letztes Mal, bevor du weg musst, aber dieser Gedanke missfällt uns, also zögern wir das so lange hinaus." "Ja, un. So lange bis mein Tonadler mich einfach packt und zur Basis fliegt, damit ich keinen Ärger von Pein kassiere, un." Das Mädchen lachte erneut, aber blickte dann nachdenklich auf ihren Teller. "Wann stellst du mir deine Leute endlich einmal vor? Ich möchte wissen, mit wem du so zusammen arbeitest. Was für eine Organisation Akatsuki überhaupt darstellt." Deidas Blick wurde schlagartig sehr ernst. "Es ist besser, wenn du es nicht weißt, un. Diese Leute sind anders als ich. Und sie sind gefährlich. Darum bringe ich dich sehr ungern mit ihnen in Kontakt, un." "Machst du dir Sorgen, das mir etwas passieren könnte?" Deidara nickte. Minako schwieg kurz, stand dann auf, ging zu ihm und legte die Arme um seinen Nacken. "Das ist so lieb, aber hör mal. Wenn es so gefährlich ist, ist es doch auch für dich gefährlich. Ich hab große Angst um dich.. Sehr sehr große sogar.." Beim Reden begann das Mädchen leicht zu zittern. Sie hatte eine so schreckliche Vorahnung, das ihr sogar das Blut in den Adern gefrierte. Deidara bemerkte das Zittern, zog seinen Mantel aus und legte ihn um die Schultern seiner Freundin. "Keine Sorge. Ich werde aufpassen. Schon allein, weil ich mir etwas vorgenommen habe zu tun, sobald Pein sein Ziel erreicht hat.." Minako sah ihn fragend an. "Was hast du dir denn vorgenommen?" Deidara errötete stark und kratzte sich am Hinterkopf. //Na toll. Verplappert, un.//, dachte sich der blonde Künstler und suchte schnell nach einer Ausrede. "Das ich mein Leben lang auf dich Acht gebe..., un //Toll. Das hat auch fast dieselbe Bedeutung, wie das, was ich vorhab, un.//" Für seine ahnungslose Ausdrucksweise könnte er sich selbst ohrfeigen, aber Minako dachte da nicht weiter

drüber nach und lächelte nur dankend.

Derweil im Akatsuki Quartier. Zetsu hat die Leiche von Yugito "verschwinden lassen" und da Deidara nicht genervt von Tobi herum brüllte, war es recht ruhig, aber auch langweilig. Tobi musste sich irgendwas anderes einfallen lassen, um die Zeit herum zu kriegen. "Konan-san, spielst du mit Tobi?", fragte der Maskierte wehleidig. Konan seufzte kurz. "Nein, dafür hab ich keinen Nerv." So fragte Tobi jeden im Hauptquartier, wurde aber immer abgewiesen. "Tobi ist langweilig!! Tobi sucht jetzt Deidara-sempai und seine Freundin!", beschloss er dann. Pein sagte ihm noch, das es keine gute Idee wäre, die beiden zu stören, zumal Deidara eh schon genervt von Tobi war, aber letztendlich konnte er es ihm auch nicht verbieten, da Tobi ja in Wahrheit Madara war und sogesehen Peins Vorgesetzter. Also fragte Tobi Zetsu nach dem Weg und verließ dann vergnügt das Hauptquartier. Hidan sah ihm nach. "Ich werde nie begreifen, wie es so ein fucking Kind, wie Tobi in unsere Organisation geschafft hat." Kakuzu schloss die Augen. "Wieso? Fluchende Choleriker mit lächerlicher Religion werden doch auch zugelassen." Hidan grummelte. "Halt deine fucking Fresse du.. *PIEEEP PIEEEP*" Pein verdrehte genervt die Augen. "Haltet die Klappe. Wenn ihr euch streiten wollt, dann macht das irgendwo draußen, wo wir das nicht mit anhören müssen!", meinte der Orangehaarige streng, der sichtlich genervt klang. "Jaja.", grummelte Hidan nur als Antwort, verschränkte die Hände am Hinterkopf und ging beleidigt in sein Zimmer. "Mit dem Partner habt Ihr mir ja was zugemutet Leadersama.", seufzte Kakuzu und zählte das Kopfgeld von Chiriku weiter, obwohl er es bei der Übergabe schon 10mal durchgezählt hatte. Pein verschränkte die Arme. "Es muss störend für dich sein, ihn noch nicht einmal töten zu können, wenn er dir auf den Senkel geht, was?" Kakuzu nickte. "Ihr habt den Nagel auf den Kopf getroffen Leadersama. Dennoch sollte er sich zurücknehmen, sonst geschieht irgendwann wirklich noch ein Unglück."

Zurück zu Deidara. Minako stand gerade vor der Aufwäsche und spülte die Teller und Gläser und summt dabei leise vor sich hin. Sie hielt die Vorahnung langsam für Einbildung und Deidara versicherte ihr ja, das sie sich keine Sorgen zu machen brauchte. Und sie vertraute ihm blind. Wie sie so in ihren Gedanken schwelgte, bemerkte sie auf einmal, wie jemand von hinten an ihrem Ohr läppchen knabberte. "Deidara >////<", keuchte das Mädchen leicht in Trance. Der Gemeinte legte die Hände an ihre Hüfte und drückte sie sanft an sich. Dabei küsste er ihren Hals weiter und streichelte dann über ihre Oberweite über dem Shirt. Als die andere Hand über ihren Schritt glitt, zuckte sie kurz. Durch die nassen Hände konnte sie momentan nicht agieren, was Deidara natürlich sehr ausnutzte. "H..Hey..", protestierte das Mädchen, obwohl sie wollte, das er weiter machte. "Du.. du bist gemein.." Deidara lachte leise und küsste sie sehr sanft. "Entschuldige, aber ich halte das nicht mehr aus. So viele Wochen und jetzt noch mehr Warten. Das ist wirklich eine Strafe, un!", meinte der Nukenin leise und verlegen. Minako, der es ja nicht anders ging, genoss dann nur den weiteren Verlauf seiner Taten. Als sie sich gerade entkleidet haben, betrat dummerweise Tobi das Haus und hörte diverse Geräusche aus der Küche. Natürlich tapste er verspielt zur Küche und rief: "HALLO SEEEENPAA... AAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHHH!!! Tobi ist blind!!!" Nachdem Tobi von beiden einen kleinen Denkkzettel verpasst bekommen hatte, vergingen die Wochen wie im Flug und Deidara musste dann langsam wieder los zu einer Mission. Minako verabschiedete ihn und blickte dem davonfliegenden Tonvogel

lange nach.

Drei Wochen später..~

Voller Entsetzen starrte Minako auf den positiven Schwangerschaftstest. Sie konnte unmöglich schwanger sein! Dafür fühlte sie sich noch nicht bereit und Deidara war auch nicht älter als sie. Wie würde er wohl reagieren? Sie hatte Angst darüber nachzudenken. Sie geriet in Panik. Es wusste zwar niemand, das sie mit ihm zusammen war, aber sie konnte sich vorstellen, das Pein nicht begeistert davon wäre, wenn einer seiner Topkiller Papa werden würde und dann die Organisation für seine Familie vernachlässigt. So viele Monate versuchten sie ihre Beziehung geheim zu halten und jetzt sowas. Sie musste es ihm sagen und durch die Umstände würden es auch die anderen erfahren, wenn er für das Kind da sein wollte. Aber sie rang sich durch, das Akatsuki Versteck aufzusuchen und es ihm dort zu beichten. Sie wusste ja, das Deidara ihr verbot, auch nur in die Nähe der anderen zu gehen, aber sie wollte einfach ein für alle mal reinen Tisch machen und das hatten die anderen, besonders der Anführer, zu akzeptieren. Auf dem Weg zum Versteck konnte sie über vieles nachdenken. Daran, wie sie Deidara einst fand. Beide Arme herausgerissen, Verletzungen an gesicht und bauch und er hustete Blut. Tagelang hatte sie ihn gepflegt und begab sich sogar nach Suna, um seinen ersten Arm zu finden. Leider konnte sie sie ihm nicht annähen, aber Kakuzu tat es dann, wie er ihr berichtete. Aus Dankbarkeit besuchte Deidara sie dann öfter, damit sie mit Kyucon nicht so alleine war und mit der Zeit fielen die beiden sehr in Liebe miteinander. Beide konnten sich nicht erklären, woher diese intensiven Gefühle kamen. Sie waren einfach da. Und davon bereut sie auch nichts. "Wie konnte das nur passieren?", fragte sie sich und wartete, das ihr der Himmel ein Zeichen gab dafür. Aber eigentlich war es klar, wie das passieren konnte. Da erinnerte sie sich an ihre erste gemeinsame Nacht:

Damals, kurz nachdem sie zusammen gekommen waren. Die beiden hatten sich in einem Wald verabredet. Der kühle nächtliche Sommerwind bließ um Minakos Haare, während sie auf Deidara wartete. Das nächste, woran sie sich erinnerte war, wie zwei warme Arme um sie geschlungen wurden. "Hallo meine Süße, un", murmelte eine sehr erotische Stimme in ihr Ohr, bevor er verspielt zu lecken und saugen an dem Ohrläppchen (Minakos Weak-Spot) begann. Minako drehte den Kopf zu ihm und versiegelte ihre Lippen mit den seinen. Deidara setzte sich auf den Boden und zog das Mädchen dabei mit hinunter und setzte sie auf seinen Schoß. Minako legte die Arme um seine Schultern und lächelte. "Hallo, mein sexy Künstler.", erwiderte das Mädchen grinsend, als der lange Kuss sein Ende nahm. Eine eiskalte Brise durchfuhr die Bäume und Minako begann zu zittern. Deidara bemerkte dies natürlich, öffnete seinen Mantel, so dass sich Minako an seine Brust kuscheln konnte und er die Arme um sie legte und sie mit seinem Körper und dem Mantel wärmen konnte. Die beiden verweilten eine ganze Weile so und genossen diesen Moment der Glückseligkeit. Deidara schloss die Augen und sein Kinn ruhte an ihrem Kopf. "Ich liebe dich mit ALLEM was ich habe..., un!" Minakos Augen weiteten sich ein ganzes Stück. Obwohl die beiden zusammen waren, wenn auch nur sehr kurz bisher, hat er noch nie diese Worte gesagt. Sie drehte den Kopf etwas zur Seite. "Und das meinst du wirklich ernst..?", fragte sie flüsternd. "Natürlich. Wieso sollte ich dich belügen? Ich war noch nie so ernst bei einer Sache.." "Du sagst mir diese Worte heute zum ersten Mal.." meinte sie dann mit gesenktem Kopf. "Ich... ich liebe dich auch Deidara..", gab Minako

dann von sich mit einem vertränten Lächeln. Deidara küsste ihr die Tränen fort und ließ sich mit ihr nach hinten auf das weiche Gras fallen. Die beiden gingen weiter. Immer weiter, bis sie letztendlich keine Jungfrau mehr war. Am nächsten Morgen wachte sie jedoch bei sich zuhause in ihrem Bett auf. Sie war alleine. Ihr Blick fiel auf eine rote Rose, unter der ein Zettel war, auf dem stand: "Gomen nasai, aber ich wurde auf eine Mission mit Sasori eingeteilt. Ich weiß nicht, wie lange die dauern wird, aber danach komm ich auf jedenfall, un!! In Liebe Deidara. P.s: Letzte Nacht.. war die beste meines ganzen Lebens... Ich liebe dich.." Mit einem Lächeln hielt sie die Nachricht an ihren Körper.

Das war damals, als sie noch verhütet haben. Aber da seine Besuche immer seltener wurden, vergaß sie ab und zu die Pille, bis sie sie überhaupt nicht mehr nahm. Das muss die neuliche Nacht gewesen sein, als er 2 Wochen bei ihr war. Voller Panik starrte sie weiter auf den Test. Als sie endlich ankam, wurde sie natürlich begrüßt, da sie durch Zetsus Spionage wussten, wer sie war. Minako war zuerst leicht verwirrt, durch diese Nettigkeit. Und vor den Leuten wollte Deidara sie schützen? Sie scheinen ganz nett zu sein! Dennoch posaunte das Mädchen nicht herum, weshalb sie kam. Deidara sollte es als erstes erfahren, doch er war mit Tobi noch auf Mission. Sie beschloss in seinem Zimmer zu warten. Einerseits fürchtete sie sich, andererseits freute sie sich, in wenigen Stunden wieder in seinen Armen zu liegen. Das blonde Mädchen kuschelte auf seiner Bettdecke und weinte sich in den Schlaf. Sie war überzeugt davon, das Deidas Reaktion negativ sein wird. Stunden später, öffnete sie ihre Augen erschrocken, als sie Lippen auf ihren spürte. Deidara war zu ihr ins Bett gekrabbelt und hielt sie in seinen Armen. Er hatte sein Stirnband, sein Augengerät(Also das komische Teil an seinem linken Auge) abgenommen, sowie trug er nur das Kettenhemd unter dem Mantel und die Hose. "Was tust du hier? Hast du es nicht abwarten können mich wieder zu sehen, trotz der Gefahr, un?" fragte er mit sanfter Stimme, ihre Stirn beküssend und sie streichelnd. Minako wusste, wohin das führen würde und stoppte ihn. "Deidara, bitte nicht..", sagte sie in schwachem Stimmfall. "Warum? Was ist los, un?", fragte er mit ernsthafter Stimme "Ich.. ich fühle mich nicht besonders..." flüsterte sie im Kampf mit den Tränen. Sie hasste es, ihn anzulügen. "Hast du etwa Fieber,un?" fragte er besorgt und tastete mit der Handrückseite ihre Stirn ab. "Nein es ist.. meist Übelkeit..." "Meistens? Wie lange geht das schon so, un?" verlangte er Erklärung. "Umm, ungefähr drei Wochen jeden morgen...", wimmerte sie ängstlich. "Was? Bist du etwa.." Minako nickte. Die Tränen konnte sie nicht mehr zurück halten. Deidara legte ihren Kopf auf seinen Schoß und streichelte beruhigend über ihr Haar, starrte aber in äußerster Fassungslosigkeit ins Leere. Er wischte sich über das Gesicht. "Und du bist dir absolut sicher, dass du.." he er schien besorgt über das Wort, das er dachte. "Schwanger. Jah.", antwortete sie leicht hysterisch und krallte eine Faust in sein Bettlaken. Deidara war wohl noch etwas neben sich, denn sie beobachtete ihn, wie er apathisch ein Stück Ton aus einer der Taschen und formte etwas, kaute mit den Handmündern darauf herum und ließ es aus dem Fenster fliegen. Das wiederholte er einige Male. War wohl seine Art von Ratlosigkeit und Hysterie. "Leader-sama wird nich begeistert sein. Er könnte denken, das ich als Vater zu verweichlicht werde. Er wird mich töten,un", flüsterte er nur geistig abwesend. "Wenn, dann killt er uns beide...", korrigierte ihn das Mädchen, erhob dabei aber nicht den Kopf von seinem Schoß. "Das werde ich bestimmt nicht zulassen..", murmelte der blonde Künstler leise.. "Aber, das er dich tötet, werde ich genauso wenig zulassen! Also was sollen wir tun..?", flüsterte sie fragend "Ich weiß es

nicht, un. Fest steht, das ich mich auf jedenfall auf das Kind freue und dir zur Seite stehen werde. Ich werde euch mit meinem Leben beschützen, das schwöre ich, un!", murmelte er und sah bedrückt lächelnd zu ihr hinunter. "Bitte sag so etwas nicht. Dein Leben ist kostbar. Sehr kostbar. Ich will dich nicht verlieren", meinte das Mädchen sehr besorgt. "Ich gehe zu diesem Pein und sag ihm was Sache ist. Der hat es zu akzeptieren, das seine Mitglieder auch ihr eigenes Leben haben und Familien gründen wollen!", zischte das Mädchen dann. Als sie das sagte, durchfuhr sie ein innerlicher Blitz. Sie hatte große Angst, wie der große gnadenlose Anführer auf so eine Botschaft reagieren würde, aber sie spürte, das sie es tun musste. Richtig? "Nein. Wenn, dann sagen wir es ihm BEIDE, un. Ich lass dich sicher nicht alleine zu diesem Typen, un."

Der Himmel färbte sich grau und die wenigen Sonnenstrahlen, die durch den Wolkenschleier durchrannen, durchbohrten die Bäume außerhalb des Verstecks. Minako saß nun neben Deidara und die beiden küssten sich. Sie weinte sich noch etwas in seinen Armen aus, bevor sie endlich zu Pein konnten. Hand in Hand marschierten sie zu seinem Büro. Die Uhr schlug gerade einmal 10:00 Uhr und normalerweise, wollte Pein noch nicht vormittags gestört werden. Der Bepiercte saß an seinem Schreibtisch und sah auf eine Karte vom Feuerreich, speziell von Konoha und markierte einige Stellen. "Uhm. Leader-sama. Minako-san und ich, müssen Euch etwas sagen, un.", sprach Deidara vorsichtig und achtete auf Peins Reaktionen. Selbst er hatte ziemlich großen Respekt vor Pein. Pein erhob seinen Kopf und sah die beiden verwundert an. "Nun stellst du uns deine Freundin also doch mal vor? Guten Tag junge Dame. Nun, was wollt ihr mir denn sagen?", fragte er mit freundlichem Ton, aber sein Blick verriet Deidara, das er auf etwas gefasst war, was ihm nicht gefallen würde. "Wie Ihr bemerkt habt, treffe ich Minako-chan nun seit mehreren Monaten, un", begann Deidara mit einem aufsässigen Gesichtsausdruck. "Und ich habe gestern heraus gefunden, das.. ich schwanger von ihm bin..", fügte Minako hinzu, als sie Tief Luft holte, um sich auf den bevorstehenden Sturm vorzubereiten. In weniger als einer Sekunde, stand Pein vor Minako und drückte ihr bedrohlich nahe ein Kunai an den Hals. "Hast du auch nur den Funken einer Ahnung, was du damit angerichtet hast du Göre? Du hast das Leben eines meiner fähigsten Mitglieder ruiniert! Ich brauche ihn und sein Kampftalent und ich kann es dir nicht gestatten, das du einfach so einen Vater aus ihm machst!" Bedrohlich knurrte der Bepiercte das junge Mädchen an und Deidas Augen weiteten sich. "NEIN! HÖRT AUF!" Mit diesen Worten zerrte der Blonde an Peins Mantel, damit er Minako nicht verletzen konnte, doch Pein war stärker, so sah Deidara nur die Möglichkeit sie in einem Gerangle zu befreien. Konan half ihm. Sie wollte das ebenso klären. Als Pein endlich abließ, bemerkte Deidara, das sein Hals stark schmerzte. Er bemerkte eine Wunde dort, verursacht von dem Kunai. Sie war nicht tief genug um zu töten, aber dennoch blutete die Wunde stark und unaufhörlich. Ein kleiner See aus Blut floss zu Boden und Minako legte sofort ihre Hand auf die Wunde und grüne Chakraströme flossen durch seinen Körper. "Du.. Du bist.., un?", fragte er stutzig. "Jah. Ich bin eine Medicnin. Entschuldige, das ich dir das verheimlicht habe.", meinte Minako leise. Deidara hustete für einen Moment unkontrollierbar und spuckte das letzte bisschen Blut aus, bevor er wieder richtig sprechen konnte. "Leader-sama scheint schwach geworden zu sein. Ich lebe noch, un!", meinte der Blonde dann mit einem sehr schwachen grinsen. Er riskierte wieder eine freche Lippe in Gegenwart des Anführeres.. "Bring mich nicht in Versuchung Deidara..", grummelte der Orangehaarige und drehte den Beiden den Rücken zu. "Ich akzeptiere es unter der Bedingung, das du hier bei uns lebst und Deidara weiter

seinen Pflichten nachkommt.", sprach er nach einigen Minuten Ruhe. Minako und Deidara strahlten über das ganze Gesicht. "Hai. Das werde ich. Und ich werde Deidara in den Hintern treten, sollte er seine Missionen vernachlässigen!" "Hey, un", lachte Deidara über die letzte Bemerkung seiner Freundin. Nun mussten alle Anwesenden mitlachen und Pein sah ein, das ein Baby in der Organisation durchaus auch Vorzüge haben konnte. Die anderen konnten lernen, einfühlsamer zu werden und untereinander besser klar zu kommen.

Monate später, unmittelbar vor der Geburt: Minako konnte sich nicht helfen. Aber sie lächelte unentwegt, wenn Deidara den Kopf auf ihren Bauch legte und den Bewegungen des Babies lauschte. Dabei lächelte der Nukenin selbst rührselig und atmete in selbem Rhythmus, wie Minako. Ebenso stellte er sicher, das sie die ganze Zeit in Sicherheit war und auch, das die anderen mit ihr auskamen. Deidara war ihre Welt und seine Welt war Minako und das ungeborene Kind. Selbst Pein musste sich eingestehen, das die beiden sehr gut zusammen passten und keine Macht der Welt in der Lage war, die beiden zu trennen. Er freute sich sogar nun über den Zuwachs und nahm sich vor, Patenonkel zu werden.

Minako und Deidara saßen auf der Couch. Bzw er saß und sie lag, lag dabei mit dem Kopf wieder in seinem Schoß und ruhte sich aus. Die Schwangerschaft war nicht ohne Probleme und die junge Frau erschlaffte oft an Ermüdungsanfällen. Dabei überlegte sie auch einen Namen für das Kind. Deidara wollte eine Tochter, weil er jemanden wollte, der genauso ist und aussieht wie Minako. Minako hingegen wollte einen Sohn, da er bessere Aussichten auf ein Leben als Shinobi hatte und so seinem Vater unter die Arme greifen konnte. Während sie noch intensiv nachdachte, spürte sie eine sehr intensive Vorwehe. Voller Schmerz und leicht schreiend zuckte das Mädchen zusammen und Deidara sprang vor Schreck etwas in die Luft. Kakuzu und Konan wurden sofort verständigt und 10 zermürbende und lange Stunden der Geburt folgten. Deidara wich nicht von Minakos Seite und hielt ihre Hand sehr fest, um ihr zu zeigen, das er für sie da war.

Deidara hatte mit dem Geschlecht des Kindes Recht. Es war ein Mädchen. Die beiden einigten sich auf den Namen "Rini", welcher kleiner Hase bedeutete. Als Deidara seine Tochter das erste Mal im Arm hielt, weinte er vor Glückseligkeit und war sichtlich erfreut, eine Tochter zu haben, die später einmal wie ihre Mutter aussehen wird. Er hatte keine Ahnung, das er derart rührselig reagieren würde, aber so war es nun mal. "Sie.. sie ist wunderschön,un..", flüsterte der blonde Künstler zu Minako, als das Baby in ihren Armen schlief. Ein langer und sanfter Kuss folgte. Auch die anderen, waren von dem Baby verzückt. Nur Itachi musste einen Spruch ablassen: "Danke Jashin! Sie sieht der Mutter ähnlich!" Wobei es kein allzugroßer Unterschied war, denn Minako und Deidara waren beide Blond und hatten lange Haare. Pein erwies sich als guter Patenonkel, Konan als Patentante und in der Organisation kehrte Familienglück ein, der lange halten sollte. Nur ein paar Monate später heirateten Deidara und Minako.

ENDE!!